Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

selbem menschen wil
ich sein gesund sein leben
sein zeitliche nutzung ge
tugent vnd genad die
er hat vnd gesellet mir
wol das er die hat vnd
das allain von sein selbs
wegen vnd nicht durch
meines nutz willen wen
mir ist kain nutz wo in
belonen So pin ich
auch kains nutz vom
im wartten vnd ich gede
nkch halt auf kainen
nutz Vnd also han ich
in frawntlich lieb sind
wie dann alle ain tug
enthaften menschen mu
gen eintlichen durch
sein selbs wegen liebha
ben Wil wer mugen
wir liebhabem got den
herren Der da ist der al
ler pest vnd der aller tu
gentthafftest vnd der
vmb sprecht sand Pern
hart Man sol got lieb
haben Also das man
nicht schaw oder merck
auf den lon den man
dardumb empfach wnt
dann ein warhafte
lieb die genuegt wol an
ir selbs Das ist wir
sullen got den herren
gut wellen von sein selbs
wegen vnd nicht von
vnsers nutz wegen Ob
aber ain mensch sprache
ich kan nicht verstan wie
das entzinlich sey vnnd wie
ich dazam sind das ich
got lieb hab von meines
nutz wegen Antwurtt
die lere vnd wellennt es
sey gar eing zuuersten am
ein jedem menschen Der
der sein hertz darauf setzt
mit vleiß Warum ob das
ist Das wir got liebha
ben eintlichen von vm
sas nutz wegenn der vns
von im kumem ist oder be
kumem mag So habem
wir in lieb in solcher weis
als wir liebhaben vnser
vieh vnd andre sprache
ding Wann denselbem
wellen wir auch gut
als er starkh sten gesund
er schon er vorsichtigkait er
vessigkait vnd also hubs
wir sy lieb Aber die gut
wellen wir in nicht als
vil durch nen wellem
als durch vnsers nutz wel
lem Der vns von in be
kumbt oder bekumen mag
das wer aber gar entzin
lich vnd gar widertzam
allen guten Oren zu
horm Das wir got den
herrem der da ist das all
vrendigest gut vnd das in